

Schritt für Schritt in die Selbstständigkeit

Nebikon | Die Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica unterstützt seit 25 Jahren Jugendliche und Erwachsene

Simon Melliger erinnert sich nicht gerne an seine Vergangenheit. Er hatte eine schwierige Kindheit. In der Villa Erica findet er nun die nötige Unterstützung. Hier kann er seinen Traumberuf ausüben: Der 19-Jährige lässt sich zum Küchenangestellten ausbilden.

von Irene Bisang

Simon Melliger hat eine schwierige Zeit hinter sich. Als er eingeschult wurde, tauchten Probleme auf. Er kam nicht mit im Unterricht, hatte Mühe mit Lesen und Schreiben. Das letzte Schuljahr war für ihn ein Graus – mit ein Grund, dass er dem Unterricht oft fern blieb. Schliesslich musste er in eine Sonderschule. Auch zu Hause war die Situation nicht einfach. Verschiedene Umstände führten dazu, dass Simon Melliger fortan im Heim lebte. Seit fünf Jahren wohnt und arbeitet der mittlerweile 19-Jährige in der Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica in Nebikon. Hier erhalten Jugendliche und Erwachsene mit psychischen Beeinträchtigungen oder Verhaltensauffälligkeiten individuelle Unterstützung. Neben dem betreuten Wohnen bietet die Stiftung auch Ausbildungsmöglichkeiten an (siehe Kasten).

Traumjob: Küchenangestellter
Während gut zwei Jahren besuchte Simon Melliger die angegliederte Sonderschule der Stiftung. Im Unterricht konnte er seine schulischen Fertigkeiten festigen und den verpassten Stoff aufholen. Daneben arbeitete er einmal in der Woche im Dagmerseller Druckereiunter-

«In einem externen Betrieb lernen die Jugendlichen die Realität kennen.»

Guiseppa Competiello
Ausbildner

nehmen Printex. An diese Tage erinnert er sich besonders gerne. «Ich verpackte Waren und half, wo Not am Mann war.» Die körperliche Arbeit tat ihm gut. «Ich konnte mich an den Arbeitsrhythmus gewöhnen.»

Mit Beendigung der Schulzeit wechselte Simon Melliger in die Küche der Villa Erica. Gemeinsam mit vier anderen Jugendlichen und Ausbildner Guiseppa Competiello bekocht er die 45 Bewohner und Mitarbeiter. Damit ging für ihn ein Traum in Erfüllung.

Grundsatz «Arbeit vor Rente» gewinnt an neuer Bedeutung
Morgens um sieben muss Simon Melliger aufstehen. Um acht Uhr beginnt die Arbeit in der Küche. Er bereitet kalte Gerichte zu, schält, hackt und schneidet. «Die Arbeit macht mir Spass», sagt der 19-Jährige. «Ich lerne immer wieder neue Zubereitungsarten kennen.» Im nächsten halben Jahr wird er vermehrt am Herd stehen und kochen. Dieser Aufbau



Trotz seiner schwierigen Vergangenheit lässt Simon Melliger (vorne) den Kopf nicht hängen. Die Arbeit in der Küche macht ihm Spass. Heimleiter Paul Hummel und Ausbildner Guiseppa Competiello unterstützen ihn. Foto Irene Bisang

ist ein Teil des Konzepts von Ausbildner Guiseppa Competiello. «Wir wollen die Jugendlichen nicht überfordern. In einem ersten Schritt arbeiten sie in der kalten Küche. Sie lernen den Umgang mit den Lebensmitteln», erklärt er. «Das schafft die nötige Basis.»

Neben der Ausbildung in der eigenen

Küche besucht Simon Melliger weiterhin einen externen Betrieb. Ein- bis zweimal pro Woche geht er zu Fuss nach Altishofen zu Hannes Meyer. Dieser beliefert die Kantinen von zwei Grossunternehmen mit Mittagmenüs. Dazu kommt der Partyservice. «In einem gewerblichen Betrieb ist das Lernumfeld anders als in der

Institution», sagt Ausbildner Guiseppa Competiello. In der Villa Erica sei es weniger hektisch. «Bei der Arbeit in einem externen Betrieb lernen die Jugendlichen die Realität und die Anforderungen der Arbeitswelt kennen.» Dies sei eine wichtige Stütze bei der Integration in die freie Wirtschaft, fügt Heimleiter Paul Hummel an. «Bei diesem Prozess sind wir auf die Unterstützung der Unternehmen angewiesen. Es braucht Arbeitgeber, die Jugendlichen und Erwachsenen mit einem schwierigen Hintergrund eine Chance geben.» Die regionalen KMU bilden eine ideale Basis für eine Zusammenarbeit, sagt Hummel.

Mit der fünften IV-Revision erhalten Praktikumsstellen in der freien Wirtschaft ein zusätzliches Gewicht. «Der alte Grundsatz «Arbeit vor Rente» hat eine neue Bedeutung bekommen. Es lohnt sich, verhaltensauffällige oder psychisch beeinträchtigte Leute gezielt zu unterstützen und ihre Arbeitsfähigkeit aufzubauen, statt ihnen über Jahre eine Rente zu bezahlen. Diese Haltung hat sich durchgesetzt.»

Der Traum von einer eigenen Wohnung

Auch Simon Melliger möchte in der freien Wirtschaft eine Arbeit finden. Er denkt dabei an eine Anstellung in einer Kantine. Gerne würde er sich zu einem späteren Zeitpunkt auch zum Diätkoch ausbilden lassen oder in einem Hotel arbeiten. Im Sommer kommt er seinem Ziel ein Stück näher. Nach dem Einführungs-jahr in der Küche beginnt er in der Villa Erica die zweijährige Attestlehre. Mit dem anerkannten Fachausweis erhofft er sich bessere Chancen bei der Stellensuche.

Nicht nur beruflich möchte sich der 19-Jährige weiterentwickeln. «Ich träume von einer eigenen Wohnung. Nachdem ich jahrelang in Heimen gelebt habe, möchte ich endlich selbstständig sein.» Im Moment wohnt er mit elf anderen jungen Erwachsenen in der Villa Erica. Am Abend zieht er sich gerne in sein Zimmer zurück und hört Musik – am liebsten eine CD der deutschen Hardrockband Ramstein. Auch beim Lesen eines Fantasieromans könne er sich gut entspannen, fügt er an. «Manchmal verbringe ich die Freizeit mit meinen Kollegen oder den Aufenthaltsraum aufräumen. «Dadurch übernehmen die Jugendlichen Verantwortung. Sie werden selbstständiger», sagt Paul Hummel. «Denn wir wollen sie neben der beruflichen auch in der persönlichen Entwicklung weiterbringen.»

An den Wochenenden ist Simon Melliger abwechslungsweise bei seiner Mutter und seinem Vater. Er freut sich im Gegensatz zu vielen Altersgenossen mehr aufs Ausschlafen als auf lange Partynächte. «Am liebsten lege ich die Beine hoch. Ich nehme es gemütlich, damit ich am Montag wieder fit bin.» Denn der 19-Jährige weiss, wenn er sich in der Arbeitswelt integrieren will, muss er 100-prozentigen Einsatz leisten – und sich immer wieder beweisen. Dank Institutionen wie der Villa Erica kann er dies auch tun.

Stiftung bietet 60 Plätze

Die Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica fördert seit 25 Jahren Jugendliche und Erwachsene mit einer psychischen Beeinträchtigung. Aus der kleinen Wohngemeinschaft entwickelte sich im Laufe der Jahre eine Institution mit 60 Plätzen.

1976 kauften Rainer und Heidi Kern das Arzthaus «Villa Erica» in Nebikon. Sie betreuten verhaltensauffällige Jugendliche in einer sozialpädagogischen Grossfamilie. 1983 gründete die Familie mit Gleichgesinnten die Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica. Immer mehr Jugendliche suchten Zuflucht in der Villa Erica, die Platzverhältnisse wurden knapp. So kaufte die Stiftung die «Villa Sandhubel» in Murgenthal.

Das Angebot in Nebikon wuchs stetig. So entstand an der Egolzwilerstrasse eine Werkstatt für Erwachsene mit der Möglichkeit, eine begleitete Wohnform in Anspruch zu nehmen. Nebst der Steinbildhauerei wurden weitere Lehrwerkstätte wie Hauswirtschaft, Schriften- und Reklamengestaltung, Küche und Anlagenwartung ins Leben gerufen. Hier können die jungen Erwachsenen eine Attestausbildung oder eine IV-Anlehre machen. Sie wohnen normalerweise in den angegliederten Wohnheimen in Nebikon und Murgenthal. Das jüngste Kind der Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica ist die Sonderschule. Seit 2001 bietet die Villa Erica ein Berufswahljahr an. In dieser Klasse werden zwölf Schüler unterrichtet.

Im November 2007 übergab Rainer Kern die Leitung der Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica ab. Die Nachfolge traten Paul Hummel und Ursula Disler an. **ibs.**

Tag der offenen Tür

Die Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica feiert seinen 25. Geburtstag. Nach der offiziellen Feier mit einem Referat von Regierungsrat Max Pfister am Freitagabend, sind am Samstag die Türen offen für die Bevölkerung. Auf einem Rundgang haben die Besucher die Gelegenheit, die Angebote der Stiftung kennenzulernen. Neben dem Risottoessen am Mittag gibt es im Festzelt und in der Kaffeestube weitere Verpflegungsmöglichkeiten. Für die musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Auf die Kinder warten spezielle Angebote. **ibs.**

Samstag, 19. April, von 10 bis 16 Uhr, Ausgangspunkt und Info an der Bahnhofstrasse 22, Nebikon (gegenüber der Post).

Reiden

Stadtleben im Reider Sonnensaal

>Seite 20

Wikon

Fünftes Schulpflegemitglied

>Seite 20

St. Urban

Toten Stämmen wird neues Leben eingehaucht

>Seite 21

Reiden

Tipps, um fit in den Frühling zu starten

>Seite 23

Dagmersellen

Tag der offenen Tür in der «Buche»

>Seite 24/25